Medienmitteilung Bündnis Jugendstreik Bern, 13.11.2026

Noch eine Woche bis zum Jugendstreik in Bern!

Noch eine Woche bis zum Streik: Am Freitag, 20. November, gehen Schüler*innen, Lernende und Studierende gegen Militarisierung und Sparpolitik auf die Strasse. In Bern organisieren Schüler*innen Aktionen an ihren Gymnasien.
Ab 15.00 Uhr gibt es auf dem Casinoplatz ein Alternativprogramm für Streikende.
Um 17.30 Uhr beginnt die Besammlung zur bewilligten Demonstration auf dem Münsterplatz.
Auf der Schützenmatte endet der Streiktag mit Reden und einem Konzert.

Der 20. November auf einen Blick

Ab Mittag:	Aktionen an den Bildungsinstitutionen
15.00 Uhr:	Alternativprogramm auf dem Casinoplatz: Demoschilder und Armbänder basteln, kurze Redebeiträge, Musik und Vernetzung.
17.30 Uhr:	Besammlung auf dem Münsterplatz
18.00 Uhr:	Abmarsch Demonstration
ab 19.30 Uhr:	Schlusskundgebung auf der Schützenmatte inkl Reden und Konzert

«Wenn für die Aufrüstung mehr Geld bereitgestellt wird und gleichzeitig bei Bildung, dem Klimaschutz und der Zukunft der Jugend gespart werden soll, ist das eine politische Entscheidung. Am 20. November gehen wir gemeinsam auf die Strasse, weil wir diese Entscheidung nicht akzeptieren werden!», sagt David Rietzler vom Jugendstreik Bündnis Bern.

Was an den Gymnasien passiert

Die Mobilisierung für den Jugendstreik hat die Schulhäuser erreicht. Die Schüler*innen der beteiligten Gymnasien haben eigene Instagram Accounts mit jeweils rund 300 bis 500 Follower*innen aufgebaut. Am Kirchenfeld zählt allein der Mobilisierungschat bereits rund 200 Personen.

Lerbermatt: «Wir mobilisieren über Instagram und in den Klassenchats. Unser Ziel ist, dass am 20. November möglichst der ganze Gymer ab 13.35 Uhr streikt und wir danach gemeinsam auf den Casinoplatz gehen», sagt eine 18-jährige Person aus dem Lerbermatt-Organisationsteam.

Kirchenfeld: «Unsere Forderungen sind mit Flyern, Plakaten und Stickern schon im ganzen Schulhaus sichtbar. Am 20. November versammeln wir uns um 10.25 Uhr in der grossen Pause für eine Rede und eine Aktion und rufen ab 14.20 Uhr zum Streik auf», sagt eine 15-jährige Person aus dem Kirchenfeld-Organisationsteam.

Biel und Thun: «Wir sprechen mit unseren Mitschüler*innen darüber, warum wir streiken, und rufen zum Mitmachen auf», sagt eine 17-jährige Person aus dem Bieler Komitee. Eine 19-jährige Person aus dem Gymer Thun ergänzt: «Am Nachmittag organisieren wir eine gemeinsame Anreise ans Alternativprogramm, welches auf dem Casinoplatz stattfindet.»

Hofwil: «In den Klassenchats und im Schulhaus reden schon viele über den Streik. Am Streiktag wird der Mensaplatz zum Streikposten. Dort gibt's Infos zum Kriegsmaterialgesetz und dem Jugendstreik und am Lagerfeuer können wir Marshmallows brä-teln», sagt eine 17-jährige Person aus dem Organisationsteam vom Höfu.

Neufeld: «Bei uns im Schulhaus wird schon über den Streik diskutiert. Wir tauschen mit anderen Gymnasien Ideen aus, damit am 20. November möglichst viele von uns streiken und an dem Alternativprogramm und an der Abenddemo dabei sind», sagt eine 16-jährige Person aus dem Organisationsteam vom Neufeld.

«Die Schüler*innen entscheiden selbst, was sie an ihren Gymnasien auf die Beine stellen. Auf dem Casinoplatz können sie sich mit Leuten aus anderen Schulen austauschen und gemeinsam streiken. Und wer tagsüber in der Schule oder im Lehrbetrieb sein muss, kann am Abend direkt zur Demo kommen», sagt Jael Seiler, Lernende und Mitorganisator*in des Jugendstreiks in Bern.

Demonstration und Schlusskundgebung

Die Demonstration startet nach der Besammlung auf dem Münsterplatz um 18.00 Uhr. Sie führt durch die Innenstadt zur Schützenmatte.

Dort beginnt gegen 19.30 Uhr die Schlusskundgebung. Es sprechen:

- Elia Gerber, GSoA/JA!: Kriegsmaterialgesetz und die Schweiz als Kriegsprofiteurin
- Jo Nogueira de Sà und Mirjam Hostetmann, JUSO Stadt Bern/JUSO Schweiz: Austerität und Aufrüstung
- Rosalie Waterstrat-Trémeaud und Jael Seiler, Feministisches Streikkollektiv Bern: Feministische Perspektiven auf Abrüstung
- Seraina Kägi und Moritz Wülser, Klimastreik: Klimakrise und die Zukunft junger Menschen
- Timeo Antignini, PdA Schweiz: Antiimperialismus und internationale Solidarität
- Trans Day of Rememberance inkl Schweigeminute

Anschliessend spielt die Berner Band "MERHEITS TOUGLECH".

Friedlich demonstrieren: der Demokodex

Das Bündnis will eine friedliche, möglichst zugängliche Demonstration, bei der die Forderungen im Zentrum stehen. Der Demokodex ruft zu Rücksicht auf und schliesst Diskriminierung, Gewalt, Sachbeschädigungen, Pyrotechnik und Feuerwerk aus. Die Teilnehmenden sollen die Hinweise des Sicherheits- und Organisationsteams befolgen und die Rettungswege freihalten.

Gesprächspartner*innen und Medienkontakt

Für Berichte im Vorfeld vermitteln wir Schüler*innen, Lernende, Studierende und weitere Beteiligte mit unterschiedlichen Bildungswegen und persönlichen Beweggründen. Auch Gespräche mit den lokalen Organisationsgruppen an den Gymnasien sind nach Absprache möglich.

Medienkontakt am 20.11:
Jael Seiler, Medienverantwortliche Jugendstreik-Bündnis Bern

Das lokale Streikkomitee Bern wird unterstützt durch:

JUSO Kanton Bern, Klimastreik Bern, Grünes Bündnis Bern, JUSO Thun Berner Oberland, Feministisches Streikkollektiv Bern, Junge Grüne Kanton Bern, Junge Alternativ JA!, JUSO Biellingue, Feministisches Hochschulkollektiv, Alternative Linke Bern, JUSO Mittelland-Süd, Kommunistische Jugend Bern, Partei der Arbeit Bern, Bewegung für Sozialismus Bern, JUSO Stadt Bern

Für Rückfragen: bern@jugendstreik.ch